



Aktuelle Studien der SAKK bei gynäkologischen Tumoren und Brustkrebs

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK) stellt in dieser Ausgabe **drei offene Studien bei gynäkologischen Tumoren und Brustkrebs vor, für welche sie Patienten rekrutiert.** Die SAKK ist eine Non-Profit-Organisation, die klinische Studien in der Onkologie durchführt. Bei Interesse für eine der hier vorgestellten Studien oder falls Sie einen Patienten zuweisen möchten, kontaktieren Sie bitte den Studienleiter oder die Studienkoordinatoren. Infos zur SAKK: www.sakk.ch



Prof. Dr. med. Beat Thürlimann
Präsident der SAKK
E-Mail: beat.thuerlimann@sakk.ch

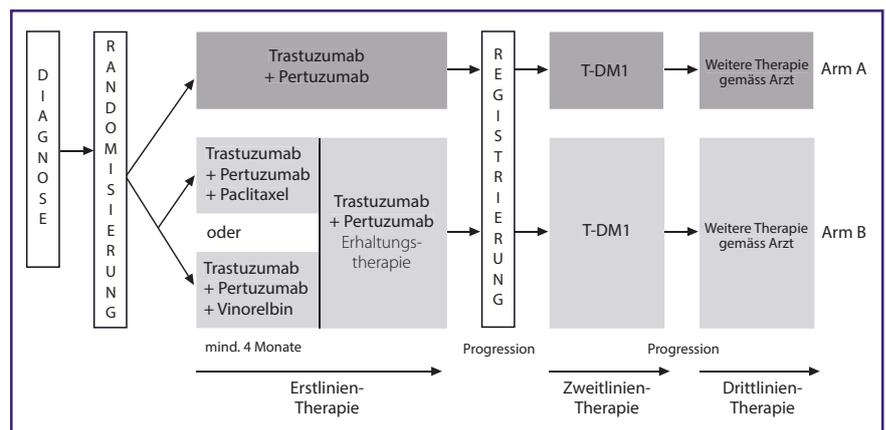
SAKK 22/10:

HER2-positiver metastasierender Brustkrebs

Neue Behandlungsstrategie mit chemotherapiefreier Erstlinientherapie aus Herceptin® und Perjeta® gefolgt von Kadcycla® im Falle eines Fortschreitens der Krankheit

Das Behandlungsziel bei metastasiertem Brustkrebs besteht in der Kontrolle der Krankheit mit guter Lebensqualität, Erhaltung der Symptomfreiheit oder Symptomlinderung und Verlängerung des Lebens bei möglichst wenig therapiebedingten unerwünschten Wirkungen. Derzeit verfügbare Behandlungsstrategien, insbesondere Chemotherapie, sind mit teilweise erheblichen Nebenwirkungen und einer Beeinträchtigung der Lebensqualität verbunden. Aus diesem Grund wird nach Therapiestrategien mit weniger Chemotherapie gesucht, die für die Patientinnen bei vergleichbarer Wirksamkeit weniger belastend sind.

In der Studie SAKK 22/10 wird randomisiert eine neue Strategie für die Behandlung des HER2-positiven metastasierenden Brustkrebses untersucht. Als Ersttherapie erhalten die Patientinnen entweder eine Antikörperbehandlung mit Trastuzumab (Herceptin®) und Pertuzumab (Perjeta®) oder die gleiche Antikörperbehandlung zunächst zusammen mit einem Chemotherapie-Medikament und anschliessend als Antikörper-Erhaltungstherapie. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Patientin dem Behandlungsarm A (ohne zusätzliche Chemotherapie) oder B (mit zusätzlicher Chemotherapie) zugeteilt wird, beträgt 50%. Bei Fortschreiten der Erkrankung (Progression) erhalten alle Patientinnen eine Zweitlinientherapie mit dem Antikörper-Chemotherapie-Kombinationsmedikament T-DM1. T-DM1 (Kadcycla®) ist ein neues, vielversprechendes Medikament, das aus einer Kombination eines Chemotherapeutikums mit Herceptin® besteht. Dadurch



Studiendesign: Multizentrische, randomisierte, offene Phase-II-Studie.

Studiennamen: A randomized phase II trial of pertuzumab in combination with trastuzumab with or without chemotherapy, both followed by T-DM1 in case of progression, in patients with HER2-positive metastatic breast cancer

wird die Chemotherapiesubstanz gezielt an die HER2-positiven Brustkrebszellen abgegeben, wodurch es weniger systemische Nebenwirkungen gibt. Falls sich diese neue Behandlungsstrategie als ebenso wirksam und besser verträglich als die herkömmliche Strategie erweist, würde dies einen bedeutenden Fortschritt in der Behandlung des HER2-positiven Brustkrebses darstellen. Das primäre Ziel der Studie besteht im Vergleich der oben beschriebenen anfänglichen chemotherapiefreien Behandlung mit Trastuzumab und Pertuzumab, danach einer T-DM1-Zweitlinientherapie bei Fortschreiten der Erkrankung, mit einer anfänglichen Chemotherapie kombiniert mit Trastuzumab und Pertuzumab, der eine T-DM1-Zweitlinienthe-

Studienverantwortlicher:

Prof. Dr. med. Jens Huober

Koordinator Brustzentrum und Leiter Bereich konservative Gynäkologische Onkologie, Universitäts-Frauenklinik Ulm, Deutschland
E-Mail: jens.huober@uniklinik-ulm.de

Studienverantwortlicher Schweiz:

Dr. med. Patrik Weder

Oberarzt Brustzentrum, Kantonsspital St. Gallen
E-Mail: patrik.weder@kssg.ch

Studienkoordinatorin:

Dr. Marie-Aline Gerard

E-Mail: marie-aline.gerard@sakk.ch

rapie folgt bei Fortschreiten der Erkrankung. Sekundäre Ziele sind die Beurteilung weiterer Wirksamkeitsparameter, Sicherheit und Verträglichkeitsprofil, Lebensqualität und das Erfassen von späteren Tumortherapien.

Die Studie SAKK 22/10 wird zusammen mit der französischen Studiengruppe Unicancer und der niederländischen Studiengruppe

BOOG (Dutch Breast Cancer Trialists' Group) unter der Führung der SAKK als Sponsor durchgeführt.

Teilnehmende Zentren in der Schweiz:

Kantonsspital Olten, Kantonsspital Baden, Kantonsspital Aarau, Tumor Zentrum Hirslanden Klinik Aarau, Claraspital Basel, Kantonsspital Liestal,

Kantonsspital Bruderholz Basel, Universitätsspital Basel, Inselspital Bern, Spital STS AG Simmental-Thun, Spitalzentrum AG Biel, Kantonsspital St. Gallen, Tumor Center ZeTuP St. Gallen, Brustzentrum Thurgau KS Frauenfeld, IOSI Bellinzona, CHCVS Sion, CHUV Lausanne, Luzerner Kantonsspital, Frauenklinik Kantonsspital Zug, Triemlispital Zürich, Universitätsspital Zürich, Kantonsspital Winterthur, Kantonsspital Chur.